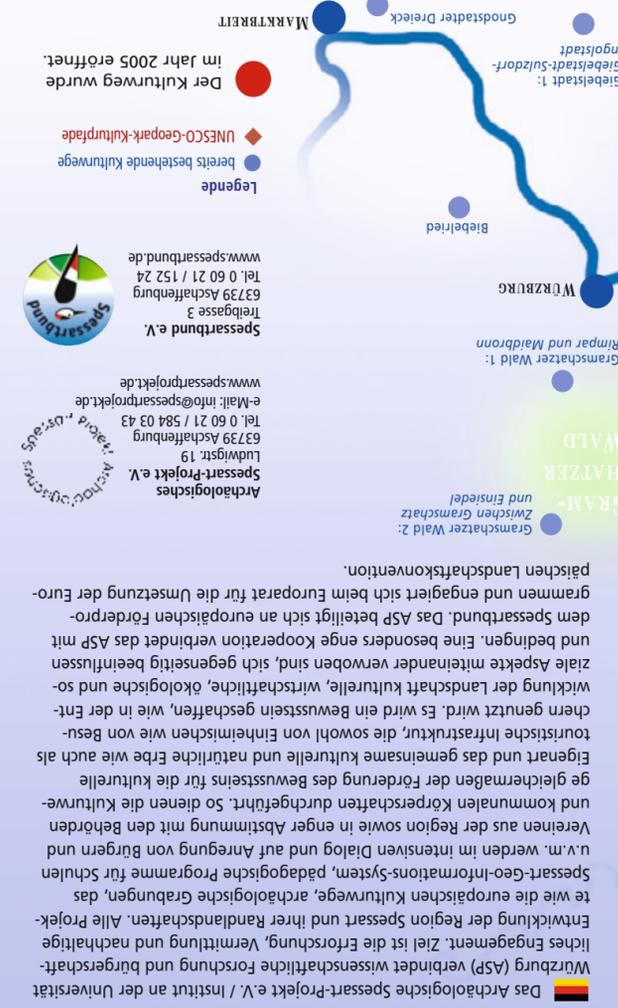


# SPESART, ODENWALD, VOGELSBERG, WALDASSENGAU, GRAMSCHATZER WALD & MAINFRANKEN - KULTURLANDSCHAFTEN EUROPAS

 Das Archäologische Spessart-Projekt e.V. / Institut an der Universität Würzburg (ASP) verbindet wissenschaftliche Forschung und Bürgerchaftliches Engagement. Ziel ist die Erforschung, Vermittlung und nachhaltige Entwicklung der Region Spessart und ihrer Randlandschaften. Alle Projekte wie die europäischen Kulturwege, archäologische Grabungen, das Spessart-Geo-Informationssystem, pädagogische Programme für Schulen u.v.m. werden im intensiven Dialog und auf Anregung von Bürgern und Vereinen aus der Region sowie in enger Abstimmung mit den Behörden und kommunalen Körperschaften durchgeführt. So dienen die Kulturwege gleichermaßen der Förderung des Bewusstseins für die kulturelle Eigenart und das gemeinsame kulturelle und natürliche Erbe wie auch als touristische Infrastruktur, die sowohl von Einheimischen wie von Besuchern genutzt wird. Es wird ein Bewusstsein geschaffen, wie in der Entwicklung der Landschaft kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte miteinander verwoben sind, sich gegenseitig beeinflussen und bedingen. Eine besonders enge Kooperation verbindet das ASP mit dem Spessartbund. Das ASP beteiligt sich an europäischen Förderprogrammen und engagiert sich beim Europarat für die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention.

 Archäologisches Spessart-Projekt e.V. / Institut an der Universität Würzburg, assoziierte wissenschaftliche und zivile Einrichtungen, die die Spessart-Region, die Landschaft und die Entwicklung der Region Spessart und ihrer Randlandschaften erforschen, vermitteln und nachhaltig entwickeln. Ziel ist die Erforschung, Vermittlung und nachhaltige Entwicklung der Region Spessart und ihrer Randlandschaften. Alle Projekte wie die europäischen Kulturwege, archäologische Grabungen, das Spessart-Geo-Informationssystem, pädagogische Programme für Schulen u.v.m. werden im intensiven Dialog und auf Anregung von Bürgern und Vereinen aus der Region sowie in enger Abstimmung mit den Behörden und kommunalen Körperschaften durchgeführt. So dienen die Kulturwege gleichermaßen der Förderung des Bewusstseins für die kulturelle Eigenart und das gemeinsame kulturelle und natürliche Erbe wie auch als touristische Infrastruktur, die sowohl von Einheimischen wie von Besuchern genutzt wird. Es wird ein Bewusstsein geschaffen, wie in der Entwicklung der Landschaft kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte miteinander verwoben sind, sich gegenseitig beeinflussen und bedingen. Eine besonders enge Kooperation verbindet das ASP mit dem Spessartbund. Das ASP beteiligt sich an europäischen Förderprogrammen und engagiert sich beim Europarat für die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention.

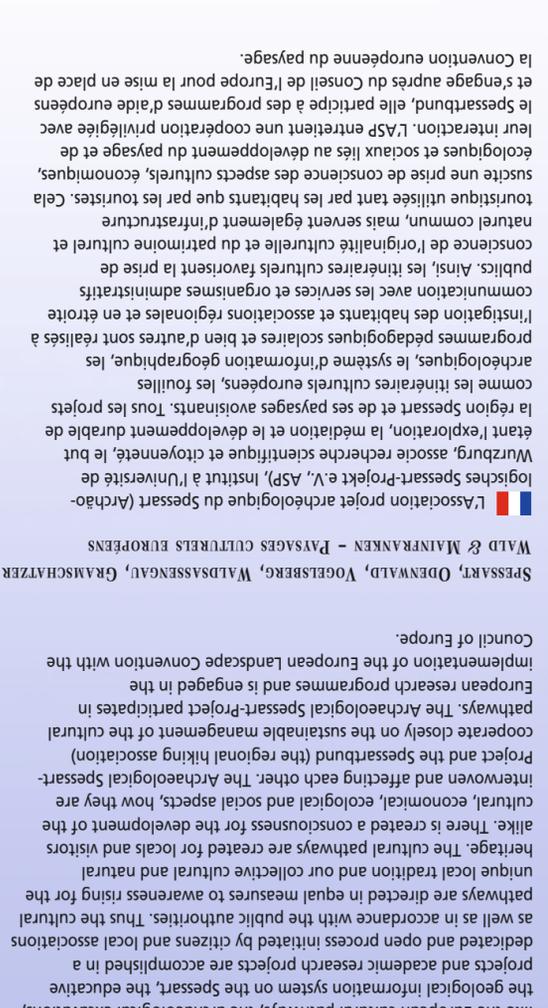
 **Legende**  
 ● bereits bestehende Kulturwege  
 ◆ UNESCO-Geopark-Kulturplade  
 ● im Jahr 2005 eröffnet



SPESART, ODENWALD, VOGELSBERG, WALDASSENGAU, GRAMSCHATZER WALD & MAINFRANKEN - CULTURAL LANDSCAPES OF EUROPE

 The Archaeological Spessart-Project / Institute at the University of Würzburg (ASP) integrates scientific research and civil dedication, as well as in accordance with the public authorities. Thus the cultural pathways are directed in equal measures to awareness rising for the unique local tradition and our collective cultural and natural heritage. The cultural pathways are created for locals and visitors alike. There is created a consciousness for the development of the cultural, economic, ecological and social aspects, how they are interwoven and affecting each other. The Archaeological Spessart-Project and the Spessartbund (the regional hiking association) cooperate closely on the sustainable management of the cultural pathways. The Archaeological Spessart-Project participates in European research programmes and is engaged in the implementation of the European Landscape Convention with the Council of Europe.

 L'Association projet archéologique du Spessart (Archéologisches Spessart-Projekt e.V., ASP), Institut à l'Université de Würzburg, associe recherche scientifique et citoyenneté, le but étant l'exploration, la médiation et le développement durable de la région Spessart et de ses paysages avoisinants. Tous les projets comme les itinéraires culturels européens, les outils archéologiques, le système d'information géographique, les programmes pédagogiques scolaires et bien d'autres sont réalisés à l'instigation des habitants et associations régionales et en étroite communication avec les services et organismes administratifs publics. Ainsi, les itinéraires culturels favorisent la prise de conscience de l'originalité culturelle et patrimoniale et naturel commun, mais servent également d'infrastructure touristique utilisée tant par les habitants que par les touristes. Cela suscite une prise de conscience des aspects culturels, économiques, écologiques et sociaux liés au développement du paysage et de leur interaction. L'ASP entretient une coopération privilégiée avec le Spessartbund, elle participe à des programmes d'aide européens et s'engage auprès du Conseil de l'Europe pour la mise en place de la Convention européenne du paysage.



## SAILAUF



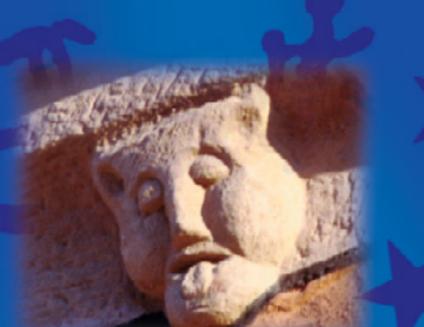
Der Sailauer Kulturweg beginnt an der St.-Vitus-Kirche mit dem so genannten »Bleckmaul«. Die steinerne Fratze soll in den Kirchturm in Richtung Rottenberg und Eichenberg eingelassen worden sein, weil sich diese Filialkirchengemeinden dem Volksmund nach weigerten, einen Beitrag für die Erhöhung des Kirchturms zu leisten. Auf dem nun folgenden Römerweg begegnen wir dem Bergmeister Rudolff, der um 1649 mit Hilfe einer Wünschelrute nach Erzvorkommen zwischen Sailauf und Laufach suchte. Heute erinnern noch einige Pingen (trichterförmige Vertiefungen) am Wegesrand an die Zeit des Erzschürfens. Die nächste Station befindet sich am Steinbruch Hartkoppe, wo vor wenigen Jahren das seltene Mineral »Sailaufit« entdeckt wurde, das seinen Namen nach dem Fundort erhielt. Weiter geht es zum Sämenhof, wo eine regionale Gastwirtschaft mit Biergarten zum Verweilen einlädt. Von hier aus lohnt ein Abstecher zur Rottenberger Kapelle, bevor man über den Streuobstlehrpfad wieder die St.-Vitus-Kirche erreicht. Die Aussenstation »Am Schwaben Heiligen« eröffnet Ihnen den Weg zum Bildstock »Kurzen Heiligen« oder zu dem wunderschönen Aussichtspunkt »Königsplatz« mit Blick in das Aschaffthal.



In die Spessartkarte (Norden ist rechter Hand) des Nürnbergers Paul Pfinzing von 1562/94 wurde in blauer Farbe die (mögliche) Fortsetzung des »Römerweges« durch Hohlwege eingezeichnet (Klauffergrund, Kusetal).

## SAILAUF

### BLECKMAUL & SAILAUFIT



EUROPÄISCHE KULTURLANDSCHAFT SPESART

PATHWAYS TO CULTURAL LANDSCAPES

## SAILAUF

# bayernwerk

Die Neuauflage des europäischen Kulturweges »Sailauf – Bleckmaul & Sailaufit« wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit der Unterstützung des Bezirks Unterfranken sowie folgender Sponsoren: Der Bayernwerk Netz GmbH, der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

 BAYERISCHE STAATSFORSTEN Nachhaltig Wirtschaften.

 Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

 FÜR DIE KULTURLANDSCHAFT SAILAUF Gemeinde Sailauf

 Kahlgrund-Spessart natürlich lebenswert.

 Spessartbund e.V.

 Archäologisches Spessart-Projekt

 Bezirk Unterfranken www.bezirk-unterfranken.de

 Spessart Mainland www.spessart-mainland.de

 Das ASP ist beratende NGO am Europarat in Straßburg.

Grafik-Produktion Odense Archäologisches Spessart-Projekt e.V. 2. Auflage, 2018

## SAILAUF



The Sillaufer Kulturweg starts at St. Vitus' church with its so-called »Bleckmaul«. This stone sculpture of an animal head is said to have been placed on the wall, staring towards the villages of Rottenberg and Eichenberg, as these branch parishes had refused to contribute money to raising the church tower to a greater height. Along the Römerweg you will be introduced to a mining master who, around 1649, searched for ore deposits between Sailauf and Laufach by means of a divining rod. Cone-shaped hollows called Pingen mark positions where the ground has collapsed above former mines. The next station is the Hartkoppe quarry where a new mineral has recently been discovered that has by now been internationally recognized under the name of sailaufite. At your next stop, the Sämenhof, you may have a break at a country inn with its beer garden in a modern 1980s farmstead. From there you may make a little detour to the Rottenberg chapel of 1785, before returning to St. Vitus' church, following an educational path on apples (Streuobstlehrpfad). From Station 6 you may follow a loop to two steles called »Schwaben Heiliger« and »Kurzer Heiliger« and the historical Königsplatz.

 Le chemin culturel de Sailauf commence à l'église de St. Guy datant du 11e siècle. Pour être plus précis, il faut dire que le point de départ est le »Bleckmaul«, la tête d'un animal en pierre montrant ses dents et ayant été encastré dans le clocher de l'église dans la direction de Rottenberg et de Eichenberg, deux communes aux alentours. La légende dit qu'il a été mis en place parce que les paroisses de ces deux communes, bien que dépendantes de Sailauf, s'étaient refusées à apporter leur contribution lors le clocher de St. Guy avait été surélevé. C'est le »Römerweg« qui suit et qui est lié à Johannes Rudolff, maître minier, qui, vers 1649 et employant la baguette divinatoire, cherchait des gisements de minerai entre Sailauf et Laufach. Même aujourd'hui ce qu'on appelle des »Pingen« dans le langage des mineurs se trouvent toujours là-bas. Il s'agit des renforcements dans le sol ayant la forme d'un entonnoir et qui nous rappellent l'époque dans laquelle on avait fait des fouilles. La station suivante se trouve à la »Hartkoppe«, carrière où, il y a 14 ans, on a découvert un minéral très rare, inconnu jusqu'à cette date et qui a été nommé »Sailaufit« d'après la commune de Sailauf, endroit de découverte. Ensuite, le chemin passe devant le »Sämenhof«, ferme non trop vieille qui loge une brasserie régionale avec terrasse en plein air. Si l'on veut, on peut faire une petite promenade de là-bas à la chapelle de Rottenberg, d'où on revient au point de départ, l'église de St. Guy.

# BLECKMAUL & SAILAUFIT

Die Sailauer Kulturlandschaft zeichnet sich durch den Übergang vom Vor- zum Hochspessart aus – von der offenen Hügellandschaft zu endlosen Waldgebieten. Hier ändert sich auch die Geologie des Spessarts – von Quarzit zu Buntsandstein – was spannende Erz- und Mineralienvorkommen mit sich bringt.

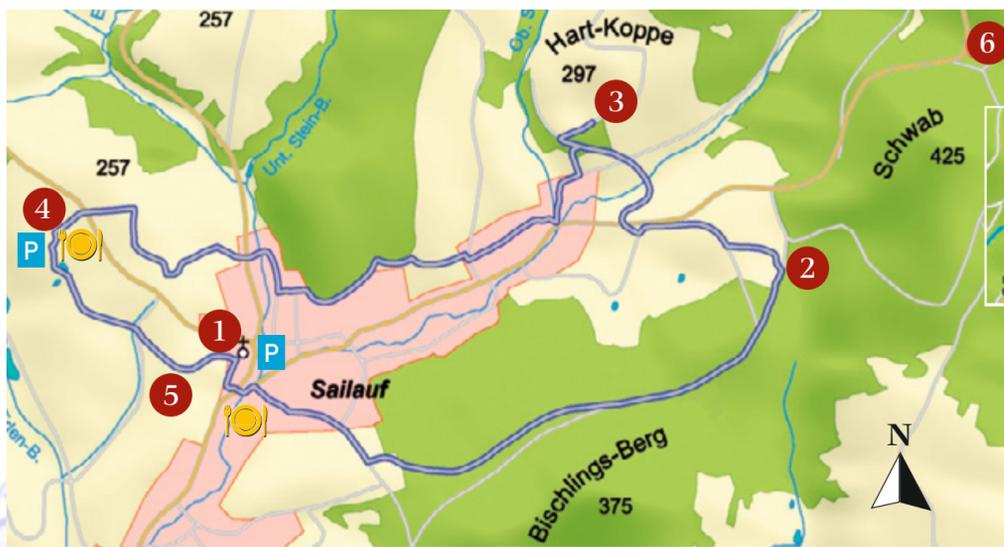


Sailaufit: wasserhaltiges Calcium-Mangan-Arsenat-Carbonat von der Hartkoppe



Der Kulturweg beginnt an der St.-Vitus-Kirche. Von unten winzig klein erscheint das Bleckmaul unter dem rechten Dachabsatz.

## SAILAUF



Weglänge ca. 10 km

Ein Spaziergang führt vom »Schwaben Heiligen« durch den Wald zum »Kurzen Heiligen«.

### 6 AM SCHWABEN HEILIGEN

Die Außenstation bietet die Möglichkeit eines kurzen Ausfluges zum Bildstock »Am Kurzen Heiligen« sowie zum »Königsplatz«. Von dort haben Sie einen Blick weit in das Aschafftal hinein. Der Bildstock »Am Schwaben Heiligen« befasst sich mit dem verunglückten Revierförster Schwab aus Sailauf. Der Bildstock »Am Kurzen Heiligen«, auch »Böse Tat« genannt, erinnert an einen Förster, der von einem Wilderer ermordet wurde.

Vom Parkplatz »Am Schwaben Heiligen« verläuft der kurze Weg (ca. 1,5 km) zum Bildstock »Am Kurzen Heiligen«.



Bild rechts: Der Bildstock »Am Kurzen Heiligen« zeigt das Geschehen mit einem farbigen Bild.

Der Streuobstlehrpfad beginnt an der St.-Vitus-Kirche.



### 1 ST.-VITUS-KIRCHE

Der steinerne Tierkopf »Bleckmaul« soll in den Kirchturm in Richtung Rottenberg und Eichenberg eingelassen worden sein, weil sich diese Filialkirchengemeinden dem Volkstum nach weiterten, einen Beitrag für die Erhöhung des Kirchturms zu leisten. Bei einem kurzen Rundgang um die Kirche entdecken Sie auf der gegenüber liegenden Seite das Friedhofsportal mit einem Rundbogen, das einen würdigen Eingang in die Anlage bildet (Foto Rückseite Folder). Folgen Sie auf dem Kulturweg der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



In den Büchern über Bergbau und Hüttenwesen von Georg Agricola (1556) ist die Suche nach erzführenden Schichten mit Wünschelrute (A) und Schürfgraben (B) so dargestellt, wie es Bergmeister Rudolff 1649 im Sailauer/ Laufacher Wald unternahm.

### 2 AM RÖMERWEG

Rechts und links des Römerwegs suchte der Bergmeister Johannes Rudolff im Jahr 1649 mit Hilfe einer Wünschelrute nach Erzvorkommen zwischen Sailauf und Laufach. Heute erinnern noch einige Pingen (trichterförmige Vertiefungen) am Wegesrand an die Zeit des Erzschürfens. Eine dieser Pingen wurde vor wenigen Jahren im Rahmen des Trinkwasserschutzes ausgehoben. Dabei wurde eine Schachtanlage des 18. Jahrhunderts entdeckt.



Eine Vielzahl von Pingen finden sich im Sailauer und Laufacher Wald.

### 3 STEINBRUCH HARTKOPPE

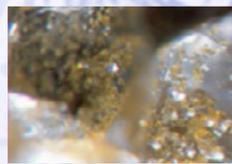
Seit 1957 wurde hier für den Straßenbau Rhyolith abgebaut. Im ca. 290 Mio. Jahre alten roten bis grauen Rhyolith befinden sich größere, mit Mineralien ausgefüllte Spalten. Die Besonderheit des Steinbruchs Hartkoppe besteht aus der im Spessart einzigartig vorhandenen und spektakulären Mineralisation mit einer Vielzahl von Mineralien. 1991 wurde hier das seltene Mineral »Sailaufit« entdeckt, das seinen Namen nach dem Fundort erhielt. Es ist so selten, dass man die gesamte Masse weltweit auf weniger als 0,5 kg schätzt.



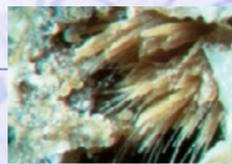
Das Kriegerdenkmal von 1923 ist das erste Zeugnis der Verwendung von Rhyolith in Sailauf.



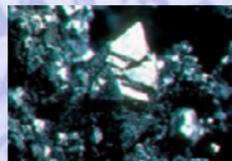
Aragonit, Sailauf



Bariumpharmakosiderit, Sailauf



Brandtit, Sailauf



Braunit, Sailauf



Realgar auf Calcit, Sailauf



Tilasit im Calcit, Sailauf



Der Steinbruch Hartkoppe aus der Luft gesehen.

### 4 SÄMENHOF

Ausgewiesen und gegründet wurde der Sämenhof als Ausiedlerhof in den 1980er Jahren. Heute lädt eine Gastwirtschaft mit Biergarten zum Verweilen ein. Die offene Lage mit dem schönen Blick inmitten von Feldern und gleichzeitig nicht weit vom Wald entfernt, macht diesen Ort so attraktiv. Ein beliebter Spaziergang führt zur nahen Rottenberger Waldkapelle.



Vom Sämenhof hat man einen schönen Blick auf den Vorspessart.

»Ebbelsrenzen« sind ein typisches Sailauer Hefegebäck gefüllt mit Äpfeln und Rosinen.



### 5 STREUOBSTWIESEN

Im Spessart gibt es eine große Vielfalt an Apfelsorten, die vor allem auf den Streuobstwiesen des Vorspessarts gedeihen. Ein auf unsere Tage gekommener Bericht mit Fotografien aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges zeigt, wie Anbau und Ernte auf Anordnung vorangetrieben wurden. Ab den 1950er Jahren verschwanden viele Streuobstgebiete durch die Flächenausdehnung der Gemeinden.

Apfelernte auf den Streuobstwiesen um 1940



The Cultural Pathway starts at St. Vitus' church. The next stations are the Römerweg and the Hartkoppe quarry. Follow the trail to the Sämenhof before returning to St. Vitus' church. The pathway is 10 km long. From Station 6 you may follow a loop of 1.5 km to a stele called Am Kurzen Heiligen and the historical Königsplatz. Please follow the yellow-on-blue boatlet sign.

Le circuit d'une longueur de 10 km commence à l'église de St. Guy, suit le »Römerweg« et passe devant les »Pingen«. Ensuite, vous passerez devant la carrière dite de »Hartkoppe« et devant le »Sämenhof«. L'église de St. Guy annonce la fin du circuit. Un autre itinéraire – la station externe du chemin culturel – vous offre une promenade devant les stèles religieuses de »Schwaben Heiliger« et de »Kurzer Heiliger« et aussi devant le »Königsplatz« (la place royale). Suivez toujours le marquage du bateau jaune de l'Union européenne sur fond bleu.